

RWA-Wissenschaftspreis 2026

Der Wissenschaftspreis der RWA wird jährlich an in NRW in der Augenheilkunde tätige, promovierte, wissenschaftliche Nachwuchsmitarbeiter vergeben. Damit unterstützt der Verein einen oder mehrere wissenschaftliche Projekte, deren erfolgreicher Abschluss einen wesentlichen Fortschritt in der klinischen Augenheilkunde erwarten lässt.

Mitglieder der Jury waren neben dem **Vorstand** die Professoren **Holz (Bonn)** und **Knorr (Krefeld)**, sowie die **Preisträgerin des Vorjahres, Fr. Dr. Saßmannshausen (Bonn)**.

Aus den durchweg hochwertigen Anträgen hat sich die Jury für 2 im Wesentlichen gleich gut bewertete Anträge von Fr. **Dr. Verena Schöneberger aus Düsseldorf** und Hr. **Dr. Jonathan Meinke aus Bonn** entschieden.

Erlauben Sie mir zunächst einige kurze Worte zu beiden Preisträgern und Projekten zu sagen.

Hr. Dr. Jonathan Meinke

Geb. 1996 Duisburg

2015 - Allgemeine Hochschulreife, Europaschule Krupp-Gymnasium (Duisburg)

2015 - 2022: Studium der Humanmedizin, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

07.10.2019 – Institut für Biochemie und Molekularbiologie (IBMB)

Seit 2019 – Ehrenamtlicher Tutor für Sonografie-Kurse

2019 - Experimentelle Doktorarbeit über „Die Rolle der sterilen Inflammation bei der postoperativen Dekompensation der Leberzirrhose auf der Leber-Darm-Achse“

Seit 2022 – Weiterbildungsassistent an der Universitätsaugenklinik Bonn

12 Originalarbeiten, davon 7 als Erstautorin

Bisherige Förderungen

- 2024: Posterpreis der DOG
- 2025: 1. Vortragspreis der Deutschen ophthalmopathologischen Gesellschaft (DOP)
- 2025: EURETINA.YOURS Science Slam

Projekttitlel:

„Optimized Dark Adaptometry for Early Bruch’s Membrane Disease“

Projektinhalt:

In diesem Projekt soll auf der Basis von Vorarbeiten eine klinisch praktikable, valide und regulatorisch relevante Methode der Dunkeladaptometrie insbesondere für zukünftige interventionelle Studien zum Pseudoxanthoma exlasticum entwickelt werden. Dabei wird hochauflösende strukturelle Bildgebung mit neuartigen, funduskontrollierten funktionellen Messverfahren kombiniert.

Gegenwärtige Testprotokolle sind auf Grund ihrer langen Dauer ungeeignet für Studien. Stäbchenfunktionstests in Multicenterstudien benötigen einen qualitätskontrolliert verdunkelten Raum. Die Bonner AG konnte zeigen, dass die Zapfen-medierte Erholungszeit als alternativer Parameter mit der Stäbchenfunktion korreliert. Die Reliabilität und diagnostische Validität soll in einer prospektiven Studie gegen aktuelle Goldstandards verglichen werden.

Die Universitäts-Augenklinik Bonn betreut die zweitgrößte PXE-Kohorte weltweit, wodurch Nordrhein-Westfalen über einen signifikanten internationalen Standortvorteil in der PXE-Forschung aufweist.

Fr. Dr. Verena Schöneberger

1993 Geboren in Dietz

10/2012 - 05/2019 Humanmedizinstudium, Joh.-Gutenberg-Universität,
Mainz

04/2015 – 06/2020 Promotion mit magna cum laude für eine Arbeit zum
„Einfluss von AMPK und des Laktatstoffwechsels auf die
Behandlung von Ovarialkarzinomzellen mit Chemotherapeutika“
(Univ. Mainz)

10/2016 - 02/2017 Forschungsaufenthalt Institute of Medical Science des
Princess Margaret Cancer Center an der University of Toronto,
Kanada

Weiterbildung zur Augenärztin 2019-2022 Univ. Köln, 2022-2024 Univ.
Rostock

9 Monate in Praxis

Aktuell

Seit 3/25 Fachärztin Universitätsaugenklinik Düsseldorf

- 23 Originalarbeiten, davon 15 als Erstautorin

Bisherige Förderungen

- Deutschlandstipendium (2014-2018)
- 10/2021 – 04/2022: Programm für chancengerechte Hochschulmedizin in Nordrhein-Westfalen“ (FF-Med), 25% zeitliche Freistellung
- 2022 BBAG-Wintertagung Berlin, Vortragspreis der Sektion Surgical Retina
- 2023 VNDA Osnabrück, Vortragspreis in der Sektion Surgical Retina
- 2024 Friederike Mackensen Memorial Travel Grant, ARVO
- 2025 Reisestipendium der Retinologischen Gesellschaft

Projekttitle:

„Automatisierte Bildanalyse longitudinaler OCT- und OCT-Angiographie-Daten bei Diabetes mellitus“

Projekthalt:

Im Rahmen dieses Projektes will Fr. Dr. Schöneberger Patienten mit Diabetes mellitus 1 oder 2 aus der German Diabetes Study (GDS) auf retinale vaskuläre und neurodegenerative Veränderungen ophthalmologisch charakterisieren.

Im Einzelnen soll:

- der strukturelle und funktionelle Status der Netzhaut (RNFL, GCL, IPL, makulärer Kapillarplexus), der innerhalb des ersten Jahres nach Diagnosestellung des Diabetes mellitus dokumentiert wurde, nach fünf Jahren systematisch reevaluiert werden.
- Retinale Biomarker identifiziert werden, die mit einer beschleunigten Progression der diabetischen Retinopathie einhergehen
- Automatisierte Bildanalyseverfahren in Kooperation mit der TU München KI-unterstützt zur objektiven Auswertung großer OCT- und OCT-A-Datensätze etabliert und validiert werden
- Okuläre Bildgebungsparameter mit systemisch erhobenen klinischen, neurophysiologischen und metabolischen Daten korreliert werden.

Langfristig sollen die Ergebnisse zur Entwicklung nicht-invasiver, bildgebender Biomarker beitragen, die in der klinischen Praxis zur frühzeitigen Risikostratifizierung, Verlaufsbeurteilung und Therapieüberwachung von Menschen mit Diabetes mellitus eingesetzt werden können.

Ich gratuliere beiden Preisträgern im Namen der Jury! Bitte kommen Sie auf das Podium um die Auszeichnung als RWA-Wissenschaftspreisträger 2026 entgegenzunehmen.

PREISTRÄGER UM EIN KURZES WORT BITTEN!